

Gesundheitsministerin Ulla Schmidt:

Ärztgehonorare müssen offengelegt werden

Im Honorarstreit will Gesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) die Kassenärzte künftig verpflichten, alle Einkünfte, die aus der Behandlung von Kassenpatienten stammen, offenzulegen. Einem Bericht der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) zufolge solle laut Schmidt so mehr Transparenz bei den Honoraren erreicht werden. Gemäß ihrem Vorschlag soll die durchschnittliche Honorarsumme der niedergelassenen Ärzte jeweils in jedem Planungsbezirk veröffentlicht werden. Eine Differenzierung nach Fachgruppen soll dabei genauso erfolgen wie die Angabe der jeweils höchsten und nied-

rigsten Honorarsumme in der jeweiligen Fachgruppe.

„Transparenz und sich daraus ergebendes Vertrauen sind Schlüsselworte für die Beziehung zwischen Versicherten und Kassenärzten“, sagte Schmidt der Zeitung und begründete damit gleichzeitig ihren Vorstoß. Sollte die Union als Koalitionspartner zustimmen und der Bundestag zu einem entsprechenden Beschluss kommen, könnte Schmidts Vorschlag noch an das laufende Gesetzgebungsverfahren zur Novelle des Arzneimittelrechts angehängt werden. Eine zwangsweise Veröffentlichung der Ärztgehonorare könnte damit bereits

rückwirkend zum zweiten Quartal geschehen. Die Gesundheitsministerin machte laut FAZ aber auch deutlich, dass sie eine Veröffentlichung der Kasenumsätze jedes einzelnen der knapp 150.000 Kassenärzte und Psychotherapeuten bevorzugt hätte, was derzeit aber nicht möglich sei, weshalb sie dies zunächst für die in einem Planungsbereich niedergelassenen Ärzte verlange. Schon vor mehreren Jahren hatte Schmidt durchgesetzt, dass die Vorsitzenden der Krankenkassen und Kassenärztlichen Vereinigungen einmal im Jahr ihre Gehälter veröffentlichen müssen. (FAZ)

Hausmann Cartoon



Bundeszahnärztekammer:

Florian Lemor wird Hauptgeschäftsführer

Florian Lemor wird ab Oktober 2009 die Hauptgeschäftsführung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) übernehmen. Der Rechtsanwalt wurde bereits jetzt vom Vorstand zum Hauptgeschäftsführer berufen. Lemor ist derzeit Geschäftsführer des Bundesverbandes für freie Berufe (BFB) und ist bereits seit 2001 für den BFB als Referent und Geschäftsführer in dessen Brüsseler und Berliner Büros tätig. Neben seiner Arbeit für die freien Berufe im europäischen, aber auch dem deutschen Politikgeschäft, fiel auch die europäische Gesundheitspolitik in seinen Zuständigkeitsbereich. Der BFB bedauert den Weggang Lemors, freut sich aber gleichzeitig über den Erfolg seines Geschäftsführers und wünscht sich für die Zukunft eine Fortsetzung der exzellenten Zusammenarbeit mit der Bundeszahnärztekammer, die schon unter ihrem bisherigen und langjährigen Hauptgeschäftsführer, Klaus Schlechtweg, erfolgreich praktiziert worden sei. (www.bzaek.de)

EMS-SWISSQUALITY.COM

EMS⁺
ELECTRO MEDICAL SYSTEMS

DAS NEUE PIEZON

PIEZON MASTER 700 – DIE ORIGINAL METHODE
PIEZON MIT DEM VORSPRUNG INTELLIGENTER
i.PIEZON TECHNOLOGIE



> Neue Broschüre –
alles zur Original
Methode Piezon und
über den neuen
Piezon Master 700

KEINE SCHMERZEN für den Patienten – mit diesem Ziel machte sich der Erfinder der Original Methode Piezon an die Entwicklung des neuen Piezon Master 700.

Das Resultat ist eine Behandlung, die weder Zähne noch Zahnfleisch irritiert – die einmalig glatte Zahnoberflächen bei maximaler Schonung des oralen Epitheliums bewirkt.

Es ist die Symbiose von intelligenter Technologie und unvergleichlicher Präzision. Die Original Piezon LED-Handstücke und das i.Piezon Modul für eindeutig linear verlaufende Instrumentenbewegungen und EMS Swiss Instruments aus biokompatiblen Chirurgiestahl mit feinsten Oberflächen – alles ist füreinander gemacht, harmonisch aufeinander abgestimmt.

Und mit modernem Touch Panel setzt der neue Piezon Master 700 neue Standards in Bedienbarkeit und Hygiene. Alle profitieren, alle fühlen sich wohl – Patient, Behandler, die ganze Praxis.

Persönlich willkommen >
welcome@ems-ch.com

**“I FEEL
GOOD”**